



Webinare

Erstellen einer Kosten- und Leistungsrechnung und
zielorientierte Anwendung

Finanzwirtschaftliches Management

Internationale Rechnungslegung

**Erstellen von Zwischen- und Jahresabschlüssen und
des Lageberichts nach nationalem Recht**

Steuerrecht und betriebliche Steuerlehre

Berichterstattung

Dipl.-Math. Dipl.-Kfm. Daniel Lambert

1 Buchführung

Aufgabe 1.1:

Die Bilanzbuchhalter AG schloss am 30. Juni 2013 einen Kaufvertrag mit der Firma Hollande aus Bern (Schweiz) ab. Diese verkaufte ihr ein speziell für die Bilanzbuchhalter AG angefertigtes Bohrgerät zu einem Preis von 150.000 CHF. Vereinbarungsgemäß holten zwei Mitarbeiter der Bilanzbuchhalter AG den großen Bohrer am 25. August 2013 mit einem firmeneigenen Tieflader in Bern ab. Die AG transportierte das Bohrgerät direkt zur Baustelle in Düsseldorf, wo der Bohrer eingesetzt werden sollte. Mit eigenem Werkstattpersonal und unter Anleitung von Technikern eines Ingenieurbüros aus Frankfurt wurde der Bohrer schließlich fertig montiert und aufgebaut. Nach einem Probelauf war das Bohrgerät am 15. Dezember 2013 schließlich betriebsbereit. Weil das Wetter allerdings der Bilanzbuchhalter AG einen Strich durch die Rechnung machte, konnte das Bohrgerät erst am 10. Januar 2014 tatsächlich in Betrieb genommen werden. Laut dem Rechnungswesen fielen für das eigene Personal für den Aufbau folgende Kosten an:

- Fertigungsmaterial laut Materialentnahmescheinen 2.000 €
- Fertigungslöhne 3.000 €
- Material- und Fertigungsgemeinkosten 4.000 €

Ende Januar 2014 gingen die Rechnungen des Frankfurter Kundendienstes über 10.000 € (netto) und der Firma Hollande aus Bern ein. Beide Rechnungen wurden noch im Januar 2014 unter Abzug von 2 % Skonto beglichen. Die Nutzungsdauer des Bohrgeräts liegt bei fünf Jahren, es wird ein gleichmäßiger Nutzungsverlauf angenommen. Der Wechselkurs zwischen dem Schweizer Franken und dem Euro entwickelte sich wie folgt:

Kurs	€
bei der Bestellung	1,48
bei der Abholung	1,51
bei der Beendigung der Montage	1,52
am Bilanzstichtag 2013	1,63
bei tatsächlicher Inbetriebnahme	1,6
bei Zahlung	1,59

a) Nehmen Sie Stellung zum Ansatz und zur Bewertung nach handels- und steuerrechtlichen Gesichtspunkten. Entwickeln Sie die Bilanzansätze

zum 31. Dezember 2013. Auf die Einfuhrumsatzsteuer ist hierbei nicht einzugehen.

b) Geben Sie die vorzunehmenden Buchungen im Jahr 2013 an.

Aufgabe 1.2:

Sachverhalt 1:

Die X GmbH aus Lüdenscheid hatte am 1.7.2014 ein Darlehen in Höhe von 900.000 € aufgenommen, welches zu 95 % ausbezahlt wurde. Dieser Vorgang wurde in der Buchhaltung wie folgt erfasst:

Bank	855.000 €		
Zinsen und ähnliche			
Aufwendungen	45.000 €		
		an	Verbindlichkeiten ggb. Kredit-
			instituten 900.000 €.

Der Kredit wird mit 7 % p.a. jährlich nachschüssig verzinst und wird in fünf gleichen Raten getilgt. Der erste Zins- und Tilgungsbetrag ist am 1.7.2015 fällig.

Aufgabe 1.3:

Der Apotheker Julius D. aus Siegen betreibt in Olpe eine Apotheke, wobei die getätigten Umsätze zum vollen Vorsteuerabzug berechtigen. Seine Bilanz zum 31.12.2013 ist fast vollständig erstellt, es fehlt lediglich noch folgender Sachverhalt.

Grundstück Olpe, Märzstraße 15

Julius D. hatte das unbebaute Grundstück im Jahre 2012 umsatzsteuerfrei erworben. Die im Jahre 2013 aufgewendeten Herstellungskosten des hierauf errichteten Gebäudes betragen

Apothekeneinbauten	50.000 €	zzgl. Umsatzsteuer
Personenfahrstuhl	70.000 €	zzgl. Umsatzsteuer
übrige Gebäudeherst.kosten	1.900.000 €	zzgl. Umsatzsteuer
gesamte Herstellungskosten	2.020.000 €	zzgl. Umsatzsteuer

Die Rechnungen erfüllen sämtlich die Voraussetzungen des § 14 IV EStG. Das Gebäude war inklusive aller Einbauten am 1.7.2013 bezugsfertig.

Gebäudenutzung

Erdgeschoss:	eigengenutzte Apotheke des Julius D.
erstes Obergeschoss:	Büroräume für die Apothekeneinbauten
zweites Obergeschoss:	fremdvermietete Arztpraxis eines Diabetologen
drittes Obergeschoss:	Wohnung des Angestellten Sven H, der auch die Apothekennotdienste für Julius D übernimmt.

Sämtliche Geschosse haben dieselbe Nutzfläche. Die Nutzungsdauer ist:

Gebäude	50 Jahre
Apothekeneinbauten	zehn Jahre und
Personenfahrstuhl	15 Jahre

Bearbeitungshinweise:

- a) Erläutern Sie, wie die einzelnen Gebäudeteile und die Nutzungen einkommensteuerlich zu beurteilen sind. Julius D. möchte, soweit möglich ist, alle Wirtschaftsgüter im Betriebsvermögen erfassen.
- b) Erläutern Sie die steuerliche Behandlung des Grund und Bodens.
- c) Entwickeln Sie die Bilanzposten der Wirtschaftsgüter zum 31.12.2013. Es ist insbesondere auf die Abzugsfähigkeit der Vorsteuern einzugehen, verwenden Sie für die Berechnung die folgende Anlage.

Betr.verm.	notw./ gewillk.	notw./ gewillk.	notw./ gewillk.	notw./ gewillk.	notw./ gewillk.
Wirtschaftsgut					
AfA-Bem.grdlge					
Afa-Ermittlung					
Buchwert 31.12.2013					